

fel. A *Loiseleuria procumbens* (L.) DESV. SAGORSKI ÉS SCHNEIDER Flora der Centr. Karp. szerint a Krivánon (HACQU.) kétes, azóta a Tátrából tudtommal nem közltek. Boldogúlt BORBÁS tanár a Kőpataki tónál megtalálta, ez adattal is szaporítván azon fajok számát, a melyeknél a tátrai termőhely kapcsolatot képez az alpesi s délkárpáti termőhelyek között.

kommen, resp. bestätigt werden, kann ich mit einem anderen Beispiel bestätigen. *Loiseleuria procumbens* (L.) DESV. wird von SAG. u. SCHN. (Fl. d. Centr. Karp.) nach HACQUET für den Krivan als zweifelhaft angeführt, sie ist auch meines Wissens aus der Tátra von niemanden anderen angegeben worden. Prof. v. BORBÁS hat sie nun bei dem Steinbach-See entdeckt, und hat mit diesem Fund wieder die Zahl jener Arten vermehrt, bei welchen der Standort in der Tátra das Bindeglied zwischen den Standorten in den Alpen und jenen der Siebenbürger Karpathen bildet.

## Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten.

### Megjegyzések néhány keleti növényfajról.

Irta: } Dr. A. v. Degen (Budapest).  
Von: }

XLV. Ueber *Crocus banaticus* Gay, *Crocus Heuffelianus* Herb. und dessen Var. *scepusiensis* Rehm. u. Wol.

A *Crocus banaticus* Gay, *Crocus Heuffelianus* Herb. és annak var. *scepusiensis* Rehm. és Wol. vátozatáról.

(Mit einer Textfigur. — Egy szövegbeli ábrával.)

Die Veranlassung zu der nachfolgenden nomenklatorischen Erörterung gab die Notiz DR. FERD. FILARSZKY'S in Term. tud. Közl. 1904. p. 412 nach welcher *Crocus Heuffelianus* HERB. richtiger *C. banaticus* HEUFF. und *Crocus banaticus* GAY richtiger *Crocus byzantinus* GAWL. KER zu nennen wäre und dass in HOFFMANN — WAGNER'S «Magyarország virágos növényei» sowol die karpathische als auch die banater *Crocus*-Art nicht mit ihrem richtigen Namen, sondern mit ihren Synonymen bezeichnet sei. Ich war im Begriffe dieser a. a. O. vertretenen Ansicht die meinige entgegen zu setzen und hatte die betreffenden Notizen bereits zurechtgelegt, als mir Prof. v. BORBÁS mit einer in demselben Sinne verfassten Widerlegung in Term. tud. Közl. 1904 p. 460. zuvorkam.

Die Frage schien hierdurch endgiltig erledigt, doch hat DR. FILARSZKY seine Ansicht in einem neueren Vortrag «Ueber *Crocus*-Arten mit zweifelhafter Benennung», gehalten in der

Sitzung der botan. Section der K. ung. naturwiss. Gesellschaft am 30. Mai 1905 (ersch. in Növ. Közl. 1905 p. 118. u. Beibl. p. (62) wieder zur Geltung bringen wollen und durch Berufung auf andere Autoren zu begründen versucht.

Der geehrter Herr Autor wird es mir wol nicht verübeln, wenn ich seinen Ansichten über die im Titel genannten Arten die meinige gegenüberstelle; die Entscheidung darüber, wer Recht behält, möge einem unparteiischen Dritten anheimgestellt werden.

Zur Begründung meiner Ansicht muss ich auf die Quellenwerke zurückgreifen\*) und finde als erste postlinnaeanische, also vom Standpunkte unserer Nomenklaturregeln gültige Quelle des *Crocus byzantinus* CURTIS's Botani. Magaz. vol. XXVII. (1808), wo wir in dem zur *Crocus moesiacus* darstellenden 1111. Tafel gehörigen Texte unter dem Titel «Specierum Synthesis» verfasst von «G.» (GAWLER KER.) folgendes lesen :

«*Crocus byzantinus* NOBIS.

*Crocum montanum* III. Clus. l. c. (Hist.) 1., 209.

*Crocus byzantinus argenteus* Park. Par. 168 t. 169 f. 3».

Wie ersichtlich stützt sich der von GAWL. KER ohne Beschreibung veröffentlichte Name in erster Linie

1. auf *CROCUM MONTANUM* III. Clus. Hist. lib. II. p. 209.

CLUSIUS's dort abgebildete Pflanze ist nun eine vom *C. banaticus* GAY (*C. iridiflorus* HEUFF.) gänzlich verschiedene Pflanze. Ich citiere den auf die Abbildung Historia pl. rar. 1601 p. 209. bezüglichen Text wörtlich :

«Tertii flos inodorus etiam est, vel tenuis admodum et evanidi odoris, senis, ut reliqua croci genera, foliis, quorum interiora terna paullo breviora sunt (bei *C. banaticus* fast um die Hälfte kürzer!), omnia autem orbiculato mucrone, albicantis initio coloris (bei *C. ban.* lila sehr selten weiss) sed in quo deinde temporis successu, dilutius quidpiam coeruleum perfusum videatur: stamina ex umbilico prodeunt terna, flava, et in medio stilus. sive penicillus in tria vel plura staminula divisus (bei *C. ban.* stigma multifidum!) flavi etiam coloris (bei *C. banat.* lilafarben!): flaccescente vel jam marcido flore, quina, sena, raro plura emergunt in ambitu folia (bei *C. ban.* meistens nur 2 höchstens 3 Blätter!) ex tenui membrana quae florem initio absolverat, Croci verni latifolii foliis pene similia, hoc est, paullo latiora quam sativi, alba linea singula folia per longitudinem supina parte distinguente et prona binis, semen hactenus nullum observavi, licet multis annis aluerim: radix digitalis, vel etiam pollicaris est crassitudinis, (bei *C. ban.* haselnussgross!) orbiculata fere alba, solida,

\*) DR. FILARSZKY hat sich gelegentlich seines Vortrages auch auf Originalquellen berufen, leider sind die betr. Citate in seine Publication nicht aufgenommen.

tunica spadicea (bei *C. ban.* hellbraun) coloris obducta, multis albis fibris sub ea nascentibus praedita, quae florum satis ferax est nam et ternos et quaternos interdum etiam quinos profert flores (*C. banaticus* sah ich stets nur einblütig.) Missum est Tertium anno 1587 Octobri mense *Zafran maby*, hoc est *Croci coerulei* nomine, quod tamen, ut ante dixi prorsus *coeruleo non esse flore* (!), idem mensis declaravit: nam octiduo post quam terrae commisissem, flores proferre cepit.»

Aus den eingeschalteten Bemerkungen ist ersichtlich, dass CLUSIUS's *Crocum montanum* III. von *C. banaticus* total verschieden ist, auch die wol in jeder grösseren Bibliothek zugängliche Abbildung stellt wie bereits erwähnt, eine von dem so leicht kenntlichen *C. banaticus* vollständig verschiedene Pflanze dar.

In zweiter Linie kommt nun das zweite Citat KER's in Betracht, ich citiere den Text nach der ersten Ausgabe Parkinsons: *Paradisi in sole terrestris* (1629) meiner Bibliothek p. 168 :

«2. *Crocus Byzantinus argenteus*. The silver coloured Autumne Crocus.

This saffron flower springeth up in October, and seldome before, with three or foure short greene leaves at the first, (*C. banaticus* blüht immer ohne einer Spur von Entwicklung der Blätter!) but growing longer afterwards, and in the midst of them, presently after they heave appeared, one flower for the most part, and seldome two, consisting of six leaves, the three outermost whereof are somewhat larger then the other three within, (fast bei allen *Crocus*-Arten) and are of a pale bleake blew colour (blassblau), almost white, which many call a silver colour, the three innermost being of a pure white, with some yellow chives in the middle, and a longer pointell ragged or feathered at the toppe: this very seldome beareth seede, but when the yeare falleth out to bee very milde: it is small, round, and of a dark colour: the roote is pretty bigge (!), and rounder then any other *Crocus*, without any flat bottome, and covered with a dark russet skine».

Die Abbildung, welche ich wegen ihrer schweren Zugänglichkeit hier in photographischer Reproduction folgen lasse (p. 116) stellt eine bei voller Entwicklung der verhältnissmässig kurzen, säbelförmigen Blätter blühende Pflanze mit ziemlich oder (nach der Abbildung) völlig gleichlangen inneren u. äusseren Perigonabschnitten dar, die aus dem Perigon herausragenden, an den Enden keulenförmig verdickten 3 Gebilde stellen wol die Staubgefässe dar (vgl. übrigens WITASEK a. a. O.), sollten sie aber Narben darstellen, so wäre *C. banaticus* mit seinen vielteiligen Narben ebenfalls ausgeschlossen. Auch als Staubgefässe entsprechen sie nicht der schmalen langen, fast pfriemlichen Form der Antheren des *Crocus banaticus*.

Es sprechen also Form und Dimensionen der Blätter, Form des Perigons, Dimension und Form der Zwiebel, Farbe der Zwiebelhüllen und Lebensweise gegen *Crocus banaticus* GAY. Somit hat die Anwendung des auf diese zwei Synonyme gegründeten Namens *Crocus byzantinus* G. KER auf *C. banaticus* GAY absolut keine Berechtigung und wenn später in Bot. Mag. (1875) tab. 6141 echter *Crocus banaticus* GAY unter dem Namen *Crocus byzantinus*



*Crocus Byzantinus argenteus*. The silver coloured Autumnne Crocus.  
Aus Parkinson «Paradisi in sole». Paradisus Terrestris 1629 p. 169.

abgebildet worden ist, so war dies eben ein Irrtum des betr. Autors, welcher sich in BAKER'S Handbook of the Irideae (1892) p. 94. wiederholt, und dann auch in den Index Kewensis Fasc. I. p. 614. u. 615. übergegangen ist.

Ich muss mich also den Ausführungen KÖRNICKE'S (Flora 1856 p. 473 u. f.) und Fräulein WITASEK'S (Flora exsicc. austr. hung. Nr. 3473) vollkommen anschliessen und den Namen *C. byzantinus* G. KER, welcher zwei offenbar verschiedene und heute schwer zu interpretierende Arten umfasst, für verwerflich halten.

Der älteste gültige Name für unsere Pflanze ist und bleibt also *Crocus banaticus* GAY in Bullet. Férussac vol. XXV. (1831) p. 320 (err. typogr. 220), welcher Name trotz der ungenügenden

Beschreibung\*) doch absolut keinen Zweifel aufkommen lässt, welche Pflanze damit gemeint sei, da im ehem. Banate und in Siebenbürgen von den *Autumnales* und den Arten mit multifidem Griffel aus der Verwandtschaft des *Cr. nudiflorus* und *C. medius* nur eine einzige Art vorkommt. Der sagenhafte mit gelbem Griffel und fast gleichlangen Perigonabschnitten beschriebene *Crocus speciosus* var. 2. *Transsylvaniaicus* Hook. in Curt. Bot. Mag. vol. 67 (1841) tab. 3861. dessen angeblich aus Siebenbürgen stammendes Original im Herbarium LINDLEY's liegen soll («Hab. in Transsylvania unde Angliam advectus colitur, specimen transsylvaniaicum in herb. LINDLEY est» W. H. l. e.) ist von dort bis zum heutigen Tage von niemandem wiedergefunden worden, ich glaube also diese Angabe wie es auch MAW Mon. of the gen. *Crocus* 1886 p. 312 getan hat, als nicht bestätigte, auch hier übergehen zu dürfen.

Nach allem dem muss ich mich also betreffs Aufrechterhaltung der Priorität des Namens *Crocus banaticus* GAY den Ausführungen KÖRNICKE's und FRL. WITASEK's anschliessen und gegen eine Substituierung des späteren Namens *C. iridiflorus* HEUFFEL (ap. Rb. Icon. Cent. IX. p. 10. 1847 u. Ö. B. W. VII. 1857, p. 222) Protest einlegen.

Die neuere Quelle HERBERT Bot. Reg. XXXI (1845) tab. 37 f. 2 («Bot. Reg. tab. 1111 ist ein irrthümliches Citat MAW's in Monogr. p. 76. da auf dieser Tafel *Cr. moesiacus* abgebildet ist!) ändert nichts an der Sache, weil sie 14 Jahre nach der GAY'schen Beschreibung erschienen ist.

G. KUNZE hat in der Bot. Zeit. 1845 p. 209—211 in der Meinung, dass der Name *C. banaticus* GAY nicht publiciert sei («der Name *C. banaticus* GAY wol auch nur in litteris»: p. 210) den Namen *C. iridiflorus* HEUFFEL — welchen er übrigens auch nur für einen Manuscriptnamen hielt — vorangestellt.

Die Unhaltbarkeit dieser Nomenklatur ist, glaube ich, durch das Vorhergehende zur Genüge bewiesen.

In Folge des Inkrafttretens des Namens *Crocus banaticus* GAY (1831) hat das Homonym *Crocus banaticus* HEUFFEL (1835) zu fallen und HEUFFEL's *Crocus banaticus* den Namen *Crocus Heuffelianus* HERB. in Journ. of hortie soc. II. (1847) p. 273 (= *C. Heuffelii* KÖRN. in «Flora» 1856 p. 476) zu führen.

## II.

*Crocus Heuffelianus* HERB.  
var *scepusiensis* REHM. et WOL.  
(pro var. *C. banatici* HEUFF.).

\*) «7. *Crocus (banaticus)* J. GAY, tuniceis paucis, extrafoliaceis basi demum in fibras liberas solutis, foliaceis subtiliter reticulatis nervatis; foliis hysteranthiis, petiolis omnibus supra medium tuber affixis; spathâ unica; stigmatibus multifidis. — Flores violacei. — Autumnalis. — Affinis *C. nudifloro* et *C. medio* — Habitat in Banatu et Transylvaniaâ.»

Bezüglich der Bemerkung meines Herrn Collegen DR. FILARSZKY, dass *C. banaticus* HEUFF. oder richtig *C. Heuffelianus* HERB. var. *seepusiensis* REHM. u. WOL. (Flora polon. exsicc. Nr. 281 mit der Diagnose «differt a typo fauce perigonii parce pilosa» veröffentlicht), «auf falscher Beobachtung beruhe» muss ich bemerken, dass diese Behauptung wol nicht im Allgemeinen stichhältig sein kann, da die Exemplare meines Herbars im Schlunde des Perigons ganz entschieden spärliche Haare aufweisen, diese Form also von den Autoren mit vollem Rechte als Varietät unterschieden worden ist. Auch von weil. Prof. v. BORBÁS habe ich erfahren, dass er ebenfalls solche Exemplare gesehen habe.

Nun entspricht das scheinbar also nur bei einzelnen Individuen auftretende Merkmal doch dem Kriterium einer «Varietät»: «Varietäten» sind doch durch «bei einzelnen Individuen einer Art auftretende auf äussere Einflüsse zurückführbare nicht oder in geringem Maasse vererbare Eigentümlichkeiten» (WETTSTEIN, Handb. d. System. Bot. I. 1901, p. 13) gekennzeichnete Einheiten: im entgegengesetzten Falle hätten wir es eben mit einer Rasse zu tun.

Der Ansicht DR. FILARSZKY'S, dass der von REHMANN und WOŁOSZCZAK angeführte Unterschied so gering sei, «dass damit keine besondere Varietät zu begründen war und nicht begründet werden durfte» (ich citiere den ungar. Text l. c. p. 119. im deutschen ist diese Stelle weggelassen) muss ich entgegenstellen, dass hauptsächlich auf die Behaarung des Perigonschlundes zwei vollwertige Safran-Arten, *C. vernus* (L.) WULF. u. *C. Heuffelianus* HERB. unterschieden werden, ohne dass sich die penibelsten Autoren (z. B. NEILREICH!) wegen der Geringfügigkeit dieses Merkmales aufgehalten hätten.

Dass die «Varietät» mit behaartem Schlunde auch an anderen Stellen innerhalb des Verbreitungsbezirkes des *Crocus Heuffelianus* vorkommt, ist sicher; leider kann ich den bekannten literarischen Angaben (ANDRAE, Bot. Zeit. 1856 p. 66; BECK, Flora v. Bosn. 1904 p. 96) nichts hinzufügen; ANDRAE hat ja diese Erscheinung an HEUFFEL'Schen Original Exemplaren beobachtet, welche der übrigen a. a. O. erwähnten Merkmale wegen wol auch der Var. *seepusiensis* REHM. u. WOL. entsprechen dürften.

Az itt következő nomenklaturai fejtegetésnek indító oka FILARSZKY NÁNDOR dr. úrnak egy a Term. Tud. Közl. 1904. évf. 412. oldalán megjelent megjegyzése, mely szerint a *Crocus Heuffelianus* HERB. helyesebben *C. banaticus* HEUFF.-nak a *Crocus banaticus* GAY pedig helyesebben *C. byzantinus* GAWL. KER.-nek nevezendő, s hogy a HOFFMANN—WAGNER-féle «Magyarország virágos növényei» című műben úgy a kárpáti, mint a bánási *Crocus* fajunk nem a helyes névén, hanem synonymján van szólítva.

Már akkor szándékom volt ezen nézettel az enyémet szembe állítani, BORBÁS tanár úr azonban akkor megelőzött, s az enyémmel

azonos felfogását a Term. Tud. Közl. 1904. évf. 460. old. tette közzé. Ugy látszott, mintha evvel a kérdés végleg el lett volna döntve, FILARSZKY dr. úr saját felfogását azonban egy újabb «Kétes nevű Crocusaink» címen a kir. m. természettudományi társulat 1905. év május hó 30-án tartott előadásban ismét érvényre akarta juttatni (megjelent kivonatban a Növénytani Közlemények 1905. évfolyam 118. oldalán) s különböző szerzőkre való hivatkozással kísérlette támogatni.

Az igen tisztelt szerző úr remélem nem fogja rossz néven venni, ha a cikkem címében megnevezett fajok nomenklaturájára vonatkozó felfogásomat most állítom szembe az övével, s a kérdés végleges eldöntését egy részrehajlatlan harmadikra bízom, a kinek alkalmá lesz az általunk felhozott érveket felülbírálni.

Nézetem támogatására az eredeti forrásokra kell visszamennem (FILARSZKY tanár úr előadásában is hivatkozott ilyenekre, közleményében azonban nincsenek idézve), s a *Crocus byzantinus* első LINNÉ utáni, tehát nomenklatura szabályaink értelmében érvényes forrásául Curtis Botanical Magazine-jét találom, melynek XXVII. kötetében (1808) a 1111. a *Crocus moesiaca*st ábrázoló képhez csatolt szövegben, melyben «G.» (GAWLER KER) a *Crocusok* áttekintő táblázatát adja, a következőket olvashatjuk:

*Crocus byzantinus* NOBIS

*Crocum montanum* III. Clus. l. c. (Hist.) 1. 4. 209.

*Crocus byzantinus argenteus* Park. Par. 168 tab. 169. f. 3.

Ebből világosan kitünik, hogy G. KER leírás nélkül közzé tett neve első sorban CLUSIUS «*Crocum montanum* III. Hist. p. 209» néven leírt s lerajzolt növényére vonatkozik. CLUSIUS képe (melyet könnyebb hozzáférhetősége miatt itt nem reprodukálunk) már most egy a *C. banaticus* GAY-tól (*C. iridiflorus* HEUFF.-től) teljesen eltérő növényt ábrázol, a hozzá tartozó szöveget e cikk 114. oldalán teszem közzé, ebből s a képből kétségen felül való, hogy CLUSIUS *Crocum montanum* III.-ja egy a levelek fejlődésével egyidejűleg viritó sáfrány faj, melynek belső lepelsallangjai a külsőknél csak csekélységgel rövidebbek, melynek virágja más színű, bibéje más alakú s színű, levele, hagymája, tunicája, virágzata más, szóval teljesen ki van zárva, hogy CLUSIUS *Crocum montanum* III.-ja a mi *Crocus banaticus* GAY-unk legyen.

A *Crocus byzantinus* megfejtésénél másodsorban KER-nek második idézetét kell tekintetbe vennünk. Czikkem 115. oldalán szözerint idézem Parkinson «Paradisi in sole terrestris» című művének könyvtáramban levő első kiadása (1629) 168. oldalán található szöveget, s a 116. oldalon adom photographiai másolatát az e műben ábrázolt *Crocus Byzantinus argenteus*-nak.

E szerint Parkinson *Crocus byzantinus*-a egy a levelek teljes kifejlődésekor viritó sáfrány, melynek virágja, levele, de még hagymája is a *Crocus banaticus* GAY.-étől teljesen eltér, úgy hogy

teljesen ki van zárva, hogy Parkinson a mi növényünket írta vagy rajzolta volna le.

Ebből az következik, hogy a két, a mi sáfrányunkra teljeséggel reá nem illő két synonymon alapuló *Crocus byzantinus* G. KER név a *Crocus banaticus* GAY. megjelölésére nem alkalmazható, s ha későbben a Bot. Magazine-ban (1875, 6141 táblán) valódi *Crocus banaticus* GAY-t ábrázoltak is *C. byzantinus* néven, ez az illető szerző tévedése, mely sajnos átment BAKER Handb. of the Irideae (1892)-be (94. o.) s az Index Kewensis-be is (Fasc. I. 644 és 645).

Ezt a kérdést különben ugyanilyen értelemben letárgyalta már KÖRNICKE a «Flora» 1856. évf. 473. old. s újabban WITASEK k. a. a Schedae ad Floram exsicc. austro-hung. 3473. sz. a.), utóbbi kimutatja, hogy a *Crocus byzantinus* G. KER név, mely kétségtelenül két különböző s mai napon már nehezen megfejthető fajra, de semmi esetre sem vonatkozik a GAY-féle *Crocus banaticus*-unkra, legcélszerűbben teljesen elejtendő.

A mi növényünk legrégebbi érvényes neve marad tehát a *Crocus banaticus* GAY in Bullet. Ferussac vol. XXV. (1831) p. 320 (tévesen 220-nak nyomtatva), mely néven daczára a leírás elégtelenségének (l. teljes szövegét a 117. oldalon) kétségen felül csakis a mi, későbben *C. iridiflorus*-nak nevezett növényt érthette; a volt Bánság és Erdély területén ugyanis az őszkor virító sokhasábú bibés s a *C. nudiflorus* s *medius* rokonságába tartozó fajok közül csak ez az egy faj fordul elő. Azt hiszem, hogy e helyen eltekinthetek az erdélyi származására nézve nagyon is kétes, sárga, foszlott bibés s egyforma hosszú lepelsallangú *Crocus speciosus* var. 2. *Transsylicanicus* Hook.-tól (Bot. Mag. 67. köt. 1841. 3861. tábla), melynek állítólag Erdélyből származó eredeti példája LINDLEY herbariumában van («Hab. in Transsylvania unde Angliam advectus colitur, specimen transsylicanicum in herb. LINDLEY est»: W. H. i. h.), melyet azóta senki sem szedett, így a *Crocusok* monographusa. MAW (Mon. 1886, 312. o.) példáját követem, midőn e be nem bizonyított adatot mellőzhetőnek tartom.

Mindezek után tehát a *Crocus banaticus* GAY név érvényben maradása mellett KÖRNICKE s WITASEK k. a. fejtegetéseikhez kell csatlakoznom, s a későbbi *C. iridiflorus* HEUFFEL (ap. Rechb. Icon. Cent. IX. p. 10. 1847 és Öst. Bot. Wochenbl. VII., 1857, 222. o.) név alkalmazása ellen tiltakoznom.

A későbbi adatok, így HERBERT Bot. Reg. XXXI. (1845) 35. tábla 2. ábra (az 1111. tábla idézése MAW-nál téves, mert ott a *C. moesiacus* van lerajzolva!) a dolgon semmit sem változtat, mert 14 évvel jelent meg GAY leírása után. Szintugy mellőzhetem a német szövegben tárgyalt KUNZE G.-naka Bot. Zeit. 1845. évf. 209—11. oldalán hangoztatott s tévedéseken alapuló véleményét.

A *Crocus banaticus* GAY (1831) név jogaiba való visszahelezése következtében a későbbi keletű *C. banaticus* HEUFFEL (1835)



névnek el kell esnie s HEUFFEL növénye a *Crocus Heuffelianus* HERB. (Journ of hort. soc. II. 1847 p. 273) névvel jelölendő. A *C. Heuffelii* KÖRN. in «Flora» 1856 p. 476 ennek synonymja.

## II.

*Crocus Heuffelianus* HERB.  
var. *scepusiensis* REHM. ET WOL.  
(pro var. *C. banaticus* HEUFF.)

FILARSZKY tisztelt szaktársam azon megjegyzésére, hogy a *C. banaticus* HEUFF., vagyis helyesebben: *C. Heuffelianus* HERB. var. *scepusiensis* REHM. ET WOL. (Flora polon. exsicc. 281. sz.) változata, melynek a szerzők a következő diagnózisát adták:

«differt a typo fauce perigonii parae pilosa»  
«téves megfigyelés»\*) alapszik, válaszul az, hogy ezen állítás általánosságban meg nem áll, mert a gyűjteményekben levő példákon a lepel torkában határozottan ritkás szörképletek láthatók. véleményem szerint tehát a szerzők ezen alakot teljes joggal különböztették meg mint változatot.

Bold. BORBÁS professortól is tudom, hogy ő is ilyen példákat látott.

Az ilyen, tehát csak egyes példákban fellépő bélyeg teljességgel megfelel a «változat» kriteriumjának. A varietások «a faj egyes egyedein fellépő, külső befolyásokra visszavezethető, nem, vagy csak csekély mértékben átöröklődő tulajdonságokkal» felruházott egységek (l. Wettst. Handb. d. Syst. Bot. I. 1901, 13. o.), ha e tulajdonságok nem ilyenek volnának, akkor már alfajjal volna dolgunk.

FILARSZKY DR. úr nézetével szemben, hogy a REHMANN és WOŁOSZCZAK említette különbség «oly csekély, mely miatt külön változatot megkülönböztetni nem lehet, nem szabad»\*\*) kénytelen vagyok azon tényre hivatkozni, hogy különösen ezen a bélyegen alapszik két telivér fajnak a *C. vernus* (L.) WULF-nak s a *C. Heuffelianus* HERB.-nek a megkülönböztetése, s hogy még az e tekintetben legkényesebb szerzők. (p. o. NEILREICH) nem ütköztek meg a megkülönböztető bélyeg «csekélységén».

Hogy különben a *Crocus Heuffelianus* szőrös torkú változata annak elterjedési körén belül, még más helyeken is előfordul, arról tanuskodnak az irodalomban található adatok (ANDRAE Bot. Zeit. 1856, 66; BECK, Fl. v. Bosn. 1904, 96): ki kell e helyen emelnem, hogy ANDRAE e bélyeget éppen HEUFFEL eredeti példáin is megfigyelhette, az általa említett e példák pedig a többi felemelt tulajdonságaiknál fogva is valószínűleg a var. *scepusiensis* REHM. és WOL. változatához tartoztak.

\*) Ezen kifejezés csak a német szövegben (Növ. Közl. 1905 (63.) old.) van meg.

\*\*) Ezen mondat a német szövegben hiányzik.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Degen Árpád von

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten. Megjegyzések néhány keleti növényfajról. 113-121](#)